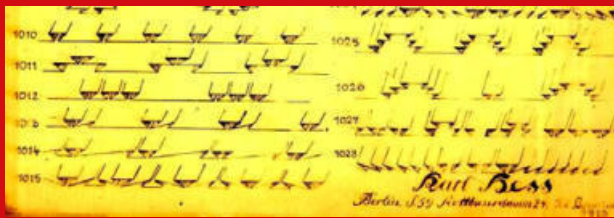




Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.



Jahresbericht 2022





Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Vorgelegt von Vorstand und Geschäftsleitung, Berlin, im Mai 2023

Redaktion: Björn Berghausen M.A.
Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Uwe de la Motte, Christine Berghausen
Fotos: Archivfremde Bildgeber sind im Text genannt. Alle anderen Fotos sind aus dem Fotoarchiv des BBWA

Titelgestaltung: Wissens-Design, Urte von Bremen, Berlin
Herausgeber: Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V., Reg.-Nr.: 24286, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

Disclaimer: Zugunsten der Lesbarkeit haben wir uns entschlossen, nur eine Pluralform – zumeist die männliche – zu verwenden.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, Förderern, Spendern, Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement und ihre Unterstützung, die sie für die Verwirklichung der satzungsgemäßen Zwecke des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. im Jahr 2022 erbracht haben. In dem Dank eingeschlossen sind alle Freunde, Kooperationspartner, das Bezirksamt Reinickendorf und das Land Berlin, die vielfältig unterstützend wirkten.



Adresse: Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin
Telefon: 030 41190698
Fax: 030 41190699

Mail: mail@bb-wa.de
Web: www.bb-wa.de

Archivspiegel: www.archivspiegel.de

Facebook: www.facebook.de/wirtschaftsarchiv.bb

ÖPNV: S 25 bis Eichborndamm, dann Bus 221 bis Rotbuchenweg

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Jahresbericht 2022

Daten & Fakten

Wirtschaftsarchive in Deutschland



Es gibt in der Bundesrepublik Deutschland zehn regionale Wirtschaftsarchive, das erste seit 1906 in Köln, das jüngste seit 2010 in Erfurt. Das Wirtschaftsarchiv in Berlin wurde 2004 gegründet. Es setzt auf eine langjährige Vorgeschichte und zahlreiche Aktivitäten verschiedener Gremien und Initiativen auf. Alle Wirtschaftsarchive werden durch die örtlichen Industrie- und Handelskammern oder die öffentliche Hand getragen, außer jedoch in Berlin und Brandenburg. Für die Hauptstadtregion ist dies bedauerlich, denn gerade Berlin-Brandenburg als einer der traditionsreichsten Wirtschafts- Wissenschafts- und Forschungsstandorte der Welt ist aufgrund vieler Faktoren interessant. Dazu gehören insbesondere die Geschichte der Stadt sowie ihrer Unternehmen und der Industriekultur. Das BBWA füllt eine Lücke im Überlieferungsverbund und in der Archivlandschaft der Region. Das BBWA hat das Ziel, das wirtschaftshistorische Potenzial der Vergangenheit und Gegenwart Berlins und

Brandenburgs aus eigener Initiative zu erhalten, zu erschließen und damit Verantwortung für das kulturelle Erbe der Region zu übernehmen. Es setzt sich für Grundlagen der wirtschaftshistorischen Forschung ein und vermittelt selbst durch Vorträge, Veranstaltungen, Tagungen und Publikationen wirtschaftshistorische Themen in die Öffentlichkeit.

Das Wirtschaftsarchiv in Berlin-Brandenburg

Kulturgutbewahrende Einrichtung

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv e.V. (BBWA) ist eine kulturgutbewahrende Einrichtung für die Erforschung der regionalen Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur der beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg. Es hat die Aufgabe, historische Quellen von Unternehmen und Verbänden in der Region zu sichern, das Quellenmaterial für die Öffentlichkeit, Forschung sowie Kultur- und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen sowie eigene Forschungen zu betreiben und diese verschiedenen Nutzungskonzepten zuzuführen. Dabei wird Berlin-Brandenburg als eine Wirtschaftsregion verstanden, deren gemeinsame wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung nicht zu entkoppeln ist. In dieser Ausrichtung auf zwei Bundesländer ist das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv einzigartig in Deutschland.

Archivische Kernaufgabe

Das BBWA ist ein öffentlich zugängliches Archiv. Es übernimmt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen, Verbänden und wirtschaftlichen Institutionen sowie Nachlässe von Persönlichkeiten der Wirtschaft als Kulturgut der Region. Es agiert als Rettungsstation für Unterlagen insolventer oder erloschener Unternehmen. Die Bestände und Sammlungen privatwirtschaftlicher Provenienz können unter Wahrung der gesetzlich

vorgeschriebenen oder von den Eigentümern gewünschten Schutzfristen eingesehen werden. Bisher bedeutendste Bestände sind die Mitgliedsakten der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, der Berliner Handwerkskammer und der Berliner Börse, das „Forschungsarchiv Flick“, das Archiv der Berliner Stadtgüter, das Holzmann-Bildarchiv und das Circus-Busch-Archiv.

Vermittlungs- und Bildungsauftrag

Forschung und archivische Kernaufgaben werden ergänzt vom in der Satzung des BBWA verankerten Vermittlungs- und Bildungsauftrag, für den das BBWA die Aufgabe verfolgt, Wirtschaftsgeschichte zu vermitteln und begreifbar zu machen. Dafür werden die Bestände des BBWA immer wieder gesichtet und geprüft und so aus den Zeugen von einst kreatives Potenzial für heute und morgen geschöpft. Dabei entstehen vielerlei Nutzungskonzepte mit kulturellen, sozialen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Informationen, mit denen die Geschichte von Wirtschaft und Industrie vermittelt werden kann. Das Instrumentarium umfasst Vorträge, Veranstaltungen wie Industriekulturabende und Industriespaziergänge, Ausstellungen, Podcasts, eigene Publikationen und Medienarbeit, Kooperationen mit Schulen, Universitäten und anderen Bildungsträgern, die Verleihung des Preises für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte an Studierende (alle zwei Jahre) sowie die digitalen Kanäle wie Website, Blogs, mobile Angebote für Smartphone und Tablets und Social Media.

Rechtsform und Organisation

Das BBWA wird von einem Verein getragen, der im Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Reg.-Nr. 24286 eingetragen ist. Es verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Ziele.

Das BBWA hat drei feste Mitarbeiter, Projektmitarbeiter je nach Bedarf sowie ehrenamtliche Mitarbeiter, Auszubildende und Praktikanten sowie einen fünfköpfigen ehrenamtlich arbeitenden Vorstand und einen wissenschaftlichen Beirat mit 16 Mitgliedern aus Wirtschaft, Universitäten und Archiven. Das BBWA ist vom Berliner Senat als kulturelle Institution und von der Industrie- und Handelskammer zu Berlin als Ausbildungsstätte für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste anerkannt. Es finanziert sich überwiegend aus Mitgliedsbeiträgen. Der jährliche Beitrag für eine Fördermitgliedschaft beträgt 2.500 Euro, für eine persönliche Mitgliedschaft 50 Euro. Für den Mitgliedsbeitrag und Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Zuwendungsbestätigungen ausgestellt.

Leistungskatalog

Erhaltung und Nutzbarmachung der regionalen Unternehmensgeschichte und Industriekultur am Archivstandort

- Übernahme von analogem und digitalem Schriftgut (Aktenbestände, Sammlungen Protokolle, Berichte, Statuten, Verträge, Korrespondenz, Nachlässe)
- Übernahme von analogen und digitalen Druckerzeugnissen (Flyer, Broschüren, Karten, Pläne)
- Übernahme wirtschaftshistorischer Literatur sowie audiovisueller Medien
- Sicherung von herrenlosem Wirtschaftsschriftgut der Region
- Fachgerechte Verwahrung
- Fachgerechte Erschließung
- Bereitstellung für Forschung, Bildung und individuelle Anfragen
- Kompetente Auskunft zu allen Fragen rund um den Wirtschaftsstandort
- Ehrenamtspartner für regionale Netzwerke des bürgerschaftlichen Engagements am Standort
- Unterstützung von Recherchen nach regionalen Wirtschaftsunternehmen- und Organisation sowie deren Rechtsnachfolgern

Beratung für die regionale Wirtschaft beim Aufbau und Erhalt eigener Archive

- Beratung und Hilfestellung beim Aufbau und Erhalt unternehmenseigener Archive, von Vereinsarchiven oder privater Nachlässe
- Betreuung beim Erhalt dieser Archive
- Kalkulation und fachgerechte Berechnung von Einsparungsmöglichkeiten im Archivbereich
- Beratung für die Bewahrung und Aufarbeitung der Unternehmensgeschichte
- Gutachten

Förderung der wirtschafts- und regionalhistorischen Bildung und Forschung

- Historische Bildungsarbeit
- Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte
- Wissenschaftliche Tagungen
- Veranstaltungen zu Wirtschaftsgeschichte und zur Geschichte der Industriekultur
- Wirtschaftshistorische Forschungsvorhaben
- Publikationen, Vorträge und Fachartikel
- Ausstellungen

Karriere – Angebote

- Ausbildung zu(r)m Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI)
- Praktika für Fachkräfte für Medien- und Informationsdienste (FaMI)
- Kooperations- und Unterstützungsmöglichkeiten bei projektorientierten Semesterarbeiten, akademischen Abschlussarbeiten und wirtschaftshistorischen F&E-Projekten
- Bildungsprojekte mit Berliner und Brandenburger Schulen
- Praktika für Kooperationsprojekte im Rahmen von Volontariaten in anderen Instituten
- Arbeitsplatztraining in Kooperation mit entsprechenden Institutionen für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Umschulung und Weiterbildungsmaßnahmen in Kooperation mit Institutionen, die auf berufliche Qualifizierung und individuelle Fortbildungen spezialisiert sind
- Teilnahme am Wettbewerb um den Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte mit wirtschaftsgeschichtlichen Studien in Form einer Master- oder Bachelorarbeit (alle zwei Jahre)

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde und Förderer des BBWA,

verfolgen Sie regelmäßig das Geschehen im Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv (BBWA) auf dessen Website, seinem Archivspiegel-Blog, auf Facebook? Oder lassen Sie lieber die geleistete Arbeit des Archivs und seines Trägers, dem Verein, mithilfe des Jahresberichtes en bloc Revue passieren? In jedem Fall werden Sie feststellen, wie aktiv und ergebnisorientiert das BBWA auch im Jahr 2022 gewesen ist.



Von den Neuzugängen bei den Archivbeständen sei ohne Rangfolge zum Beispiel auf den Bestand des vernehmlich wohl ältesten Arbeitgeberverbandes Deutschlands, dem Bundesverband Druck und Medien e.V., hingewiesen. Von nicht minderem Interesse ist das Archiv der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin e.G.. Bekannt ist sie für ihre Bauten im Stil des Neuen Bauens aus den 1920er Jahren von dem überregional bekannten Architekten Bruno Taut. Darüber mehr und über weitere Zugänge erfahren Sie auf den Seiten 1-2.

Die Zugänge sind nur ein erster Schritt in die nutzbare Überlieferung der berlin-brandenburgischen Wirtschaftsgeschichte. Wichtig ist die Erschließung der Bestände, wie sie ab S. 2 beschrieben wird. Eines dieser aktuellen Erschließungsprojekte war die zwischen den 1950er bis 1990er Jahren geführten Handwerksrolle der Berliner Handwerkskammer. Die Rolle (Bestand K5/2) bietet wertvolle Informationen über die Entwicklung des Handwerks in Berlin, die Qualifikationen und soziale Lage der Handwerkerfamilien sowie die Konjunktur- und Wettbewerbssituation und kann fortan historisch ausgewertet werden.

Doch die Erschließungsinformationen müssen auch recherchierbar sein und werden dazu in die Archivdatenbank kontinuierlich eingepflegt und in einer Auswahl in BBWA-Onlinefindbüchern über findbuch.net sowie dem Archivportal Digitale Deutsche Bibliothek hochgeladen (S. 8).

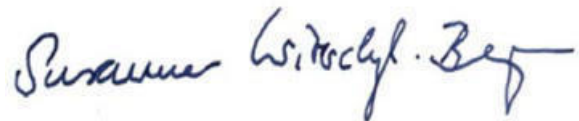
Damit stehen sie den Nutzerinnen und Nutzern, das sind sehr häufig historisch Forschende für ihre Forschungs- und Recherchezwecke, zur Verfügung. Nicht alles ist online verfügbar, sodass ganz klassisch auch schriftliche oder telefonische Anfragen beim BBWA eingehen. Statistisch gesehen eine beachtliche Anzahl: knapp 400 im letzten Jahr, das sind – warten Sie kurz – mehr als eine pro Kalendertag.

Damit ist der Rückblick auf die Arbeiten im BBWA bei weitem nicht erfasst. Lesen Sie über seine Dienstleistungen für andere Institutionen, die wirtschafts- und industriegeschichtliche Bestände besitzen oder verwalten oder diese digitalisieren wollten. So bekam beispielsweise das Industriemuseum Region Teltow die benötigte und angefragte archivische Unterstützung (S. 11).

Bevor ich Sie Ihrer eigenen Lektüre überlasse, möchte ich Ihnen einen früheren Werbespruch ins Ohr setzen und den Bericht über den dazugehörigen Industriekulturabend (IKA) ans Herz legen. „Orje fragt den Kulle: Haste nich ne Paech-Brot-Stulle?“ Kennen Sie noch das Paech-Brot? Wenn Sie den Vorträgen des IKA beiwohnten, dann wussten Sie Bescheid. Sonst empfehle ich Ihnen den Einstieg auf S. 12 und noch ausführlicher im Archivspiegel.

Lassen Sie mich bei diesen wenigen Farben aus der breiten Palette der Tätigkeiten des BBWA bleiben. Und um mit diesem Bild zu enden, malen Sie gern mit, malen Sie weiter, zeigen Sie anderen Interessierten die schöpferischen, professionellen Arbeiten des BBWA und danken Sie mit mir seinen sehr engagierten Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, dem rührigen Geschäftsführer sowie all den Unterstützern und Förderern.

Im Namen des Vorstandes mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Susanne Witschaß-Beyer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Susanne Witschaß-Beyer, Vorsitzende des Vorstandes



Jahresbericht 2022

Inhalt und Themen

○ Bestandsbildung und Nutzung	01
Neue Bestände und Sammlungen	
Verzeichnungs- und Erschließungsarbeiten	
Digitale Sicherung	
Nutzung	
○ Archivprojekte und Kooperationen	11
Bearbeitung von Fremdbeständen	
Archivberatungen	
Archivprojekte	
○ Kulturvermittlung und Bildung	12
Industriekulturabende	
Industriespaziergänge	
Podcasts	
Veranstaltungen	
Formate für Schüler und Studierende	
○ Publikationen und Medienarbeit	16
○ Über uns	20
○ Finanzbericht	30
○ Medienspiegel	31

Neue Bestände und Sammlungen 2022

Mit der Übergabe neuer Bestände und Ergänzungslieferungen erhöhen sich die Gesamtzahl der Bestände, Sammlungen und Nachlässe deutlich.

Die Neuzugänge ergänzen die bisherigen Bestände und sind eine wertvolle weitere Quelle für die regionale Wirtschaftsgeschichte und deren Erforschung und Vermittlung. Doch so sehr die wachsenden Bestände auch auf das Interesse unserer Nutzer stoßen und kreatives Potenzial für vielerlei Nutzungskonzepte bieten, so sehr zeigen sie auch die dringende Notwendigkeit der Archiverweiterung, der sich das BBWA in Gesprächen und Sondierungen seit 2021 und verstärkt 2022 bereits gewidmet hat und weiter widmen muss.

2022 bescherte dem Wirtschaftsarchiv folgende umfangreiche Bestandszugänge mit jeweils mehr als 20 Laufmetern:

- Das Archiv der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin e.G. (U5/09), für die untere anderem auch Bruno Taut als Architekt gearbeitet hat.
- Das Archiv des Bundesverbandes Druck und Medien, der als Nachfolger des Deutschen Buchdrucker-Vereins als ältester Arbeitgeberverband Deutschlands gilt (V2/11).
- Das Archiv des Bankhauses Kroch, der Inhag und der AG für Haus- und Grundbesitz (AGHG) (U 9/10).
- Die BASF Schwarzheide hat ihr Archiv neu organisiert und zum Teil in die Konzernzentrale, zum Teil ins regionale Wirtschaftsarchiv gegeben. Im BBWA sind jetzt die Forschungs- und Produktionsunterlagen des VEB Synthesewerks Schwarzheide, Unterlagen bis zur Privatisierung (U3/41) sowie die Bauunterlagen der BRABAG (U2/05) recherchierbar.
- Auch kleinere Zugänge zum Wirtschaftsarchiv wie beispielsweise die Gobelin-Manufaktur Wilhelm Ziesch & Co. (U3/38) mit Restaurationszeichnungen aus dem 19. Jahrhundert. Geschäftsführungsunterlagen der Carl Mampe AG (U 3/37). Die Fotoalben der Werkzeugmaschinenfabrik Herbert Lindner & Co. (U3/39) sind hier ebenfalls zu nennen. Die kulturhistorische Sammlung (Theater etc.) im Nachlass von Käthe und Winrich Leu (N28) und die Bibliothek wurden erheblich erweitert.

weitere Übernahmen

S2/23 Wirtschaft in der Nachwendezeit in Brandenburg

S2/25 Circensische Sammlung

S6/07 Zeitungsausschnittsammlung des Deutschen Wirtschaftsinstituts (DWI)

U3/40 Walter Treser Automobilbau GmbH

U3/42 S. Roeder oHG

U5/08 Gebr. Läkamp Malermeister

V2/10 Verein der Gast- und Schankwirte in Hermsdorf und Umgegend

Ergänzungslieferungen für Bestände und Sammlungen

U5/04 Engel & Leonhardt Betonwerk
V2/10 Verein der Gast- und Schankwirte in Hermsdorf und Umgegend
U3/25 High-Lux Lichttechnik
U3/35 INKIESS Bargeldlogistik GmbH
U9/06 Berliner Börse AG

Verzeichnungs- und Erschließungsarbeiten – Bestände

Übersicht verzeichneter Bestände

Folgende Bestände wurden verzeichnet:

Sammlungen allgemein: S2/04, S2/05 (36 Datensätze), S2/06 (38 Datensätze),
S2/13 (136 Datensätze), S2/17 (10 Datensätze)

S2/23 Wirtschaft in der Nachwendezeit in Brandenburg (48 Datensätze)
U5/08 Gebr. Läkamp Malermeister
U2/05 Braunkohle-Benzin AG (BRABAG) (100 Datensätze)
U3/37 Carl Mampe AG

Bestände, die zum Teil verzeichnet wurden:

S6/07 Zeitungsausschnittsammlung des Deutschen Wirtschaftsinstituts (DWI)
(zum Teil, 180 Datensätze)
U3/35 INKIESS Bargeldlogistik GmbH (Nachlieferungen)
U9/06 Berliner Börse AG

Kleinstbestände, die verzeichnet wurden:

S2/25 Circensische Sammlung
U3/13 Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG)
U6/16 Rudolf Flume - Das Haus des Uhrmachers
U6/17 Oskar Böttcher (OBETA)
U5/07 Malereibetrieb Paul Geramus, Berlin-Friedrichshain
U9/07 Sponholz, Ehestädt & Schröder

Erschließungsarbeiten – ausgewählte Beispiele

K5/2 Handwerksrolle der Handwerkskammer Berlin

K5/2/1 Abgangskartei der Handwerksrolle Berlin

Von Ende Juni bis Dezember 2022 wurden die Stammdaten von 12.410 Karteikarten erschlossen und in die Archivdatenbank AUGIAS eingepflegt. Um den Informationsumfang zu erhöhen, wurden den Datensätzen die zugehörigen Digitalisate (Vorder- und Rückseite der gescannten Karteikarte) zugeordnet.

Der Schwerpunkt liegt bei handwerksähnlichen Betrieben in West-Berlin von 1953-1992, aber auch nach der Wende aufgelöste Gewerke im ehemaligen Ostteil der Stadt sind vertreten. Vornehmlich finden sich An- und Abmeldungen aus dem Holz- und Bautenschutz- sowie Bodenleger- und Gerüstbaugewerbe, der Schönheitspflege und Reparatur- bzw. Flickschneidereien. Aber auch Handarbeiten und kunstgewerbliche Betriebe sind gemäß Anlage B der Handwerksordnung in diesem Teilbestand erfasst.

Die datenschutzfreien Datensätze (12.406) dieses Teilbestands wurden zum Jahresende für die Onlinerecherche in findbuch.net veröffentlicht. Aus Gründen des Datenschutzes wurde auf die Onlinestellung der digitalisierten Karteikarten verzichtet.

K5/2/2 Altkartei der Handwerksrolle Berlin

Die im November 2021 begonnene Erfassung der Stammdaten von 24.199 Karteikarten und beliegenden Dokumenten konnte bis Dezember 2022 abgeschlossen werden. Neben einigen Handwerkskarten mit Lichtbild sind u. a. auch eidesstattliche Versicherungen und Schriftverkehr der Innungen mit der Handwerkskammer im Zuge der Entnazifizierung enthalten. Die Erschließungsdaten wurden als Teilbestand in die Archivdatenbank AUGIAS eingepflegt und zusätzlich mit den zugehörigen Digitalisaten (Karteikartenvorder- und -rückseite sowie anhängende Dokumente) versehen, um das Gesamtbild abzurunden.

Dieser Teilbestand umfasst die nach dem 2. Weltkrieg neu angelegte Handwerksrolle für Groß-Berlin vor der Teilung der Stadt durch die Alliierten und beinhaltet sowohl zulassungspflichtige als auch zulassungsfreie Handwerke (Anlagen A und B der Handwerksordnung). Ab Januar 1949 wurden die Karteikarten noch bestehender Gewerke im Sowjetsektor an die Handwerkskammer in Berlin-Ost übergeben und dort weitergeführt.

Der gesamte Teilbestand wurde zum Jahresende 2022 für die Onlinerecherche in findbuch.net veröffentlicht. Aus Gründen des Datenschutzes wurde auf die Onlinestellung der digitalisierten Karteikarten verzichtet.

K5/2/3 Handwerksrolle Ost

Die im Juli 2022 begonnene Erschließung dieses Teilbestandes konnte bis Dezember zu etwa 60% abgeschlossen werden. Bisher konnten die Stammdaten zu 21.125 Karteikarten und beiliegenden Dokumenten in die Archivdatenbank AUGIAS eingepflegt und ergänzend mit den jeweiligen Digitalisaten versehen werden.

Die ab Januar 1949 im Ostteil Berlins geführte Handwerksrolle umfasst einen Zeitraum von 1945-1990. Auf vielen Karten ist der Eintritt in einen volkseigenen Betrieb oder eine Produktionsgemeinschaft des Handwerks (PGH, siehe K5/2/5) vermerkt und gibt so Einblick in die Entwicklung der wirtschaftlichen Strukturen in der ehemaligen DDR.

Die bereits erfassten Datensätze wurden zum Jahresende für die Onlinerecherche in findbuch.net veröffentlicht. Aus Gründen des Datenschutzes wurde auf die Onlinestellung der digitalisierten Karteikarten verzichtet.

U9/06 Berliner Börse AG

Mit 120 Laufmetern bilden die Akten des historischen Archivs der Berliner Börse AG den zweitumfangreichsten Bestand des Wirtschaftsarchivs. Sie enthalten Informationen über alle börsennotierten Berliner Unternehmen (überwiegend ab 1952), hierbei vor allem Unterlagen zur Börsenzulassung, weiterhin Protokolle und Korrespondenzen, Satzungen, Geschäftsberichte, Aktionärsbriefe, Börsenordnungen u.a. Im März 2022 begannen die Erschließungsarbeiten, bis zum Jahresende wurden 52 lfm Schriftgut, ca. 940 Akten (= 1.480 Datensätze) erschlossen. Zwischenstände wurden in findbuch.net hochgeladen, sodass der Bestand sukzessive online recherchierbar ist.

N7 Nachlass Martin Schaaff (1910 – 2015) – Circus-Busch-Archiv

Im März 2022 wurde das große, aus dem Haushalt des Landes Berlin geförderte Projekt „Archiv des Circus Busch Berlin“ seinem erfolgreichen Abschluss zugeführt. Das schloss die Ordnung, Verzeichnung und teilweisen Digitalisierung des Circus-Busch-Archivs ein, einer bedeutenden Sammlung zirkensischer Überlieferung zum Circus Busch sowie weiteren deutschen und internationalen Zirkussen von 1890 bis 1990. Hierzu wurde mit den Partnern weiterhin eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet, namentlich mit der gemeinnützigen Werkstatt Faktura gGmbH. Die Ergebnisse dieses Großprojektes sind auf die Seiten der Deutschen Digitalen Bibliothek sichtbar und ergänzen die dort vorhandenen Fotos aus dem Holzmann-Bildarchiv.

Nach fast zwei Jahren Bearbeitungszeit fand der Bildbestand des Circus-Busch-Archivs seinen Weg in das World Wide Web – mit einem zaghaften Blick in die Zukunft der Digitalisierung und virtuellen Entwicklungen vielleicht nur eine weitere Zwischenstation für diesen Sammlungsteil aus dem Nachlass des Pfarrers und Zirkusenthusiasten Martin Schaaff (1910-2015).

Neben historischer bis moderner Plakat- und Großflächenwerbung spiegeln sich in über 26.000 Aufnahmen Leben und Werdegang großer und kleiner Künstler, tummeln sich Nachwuchsartisten neben den Altmeistern ihrer Zunft, staunen Kinder



ebenso wie Weltstars aus allen Sparten der Unterhaltungsbranche über die ersten Darbietungen zwischen den Trümmern und Ruinen der Nachkriegszeit, begleiten Premiere und Dernière. Hierbei beschränkt sich die Vielfalt der Aufnahmen und Motive nicht nur auf Deutschland oder Europa, sondern umspannt das gesamte Erdenrund.

Überliefert wurden die Archivalien in Fotoalben, zum Teil beschrifteten Schachteln und Mappen sowie losen Sammlungen. Zur leichteren Handhabung wurde das Material in Konvolute unterteilt und bei der Faktura gGmbH digitalisiert. Anschließend erfolgte die Vergabe der Metadaten und Umwandlung der Bilddateien in JPGs und Thumbnails. Zusätzlich wurden alle Bildbeschriftungen transkribiert und mit den Bildern in AUGIAS integriert.

Nun können diese Aufnahmen in der Deutschen Digitalen Bibliothek in über 17.000 Datensätzen, von denen bisher über 5.000 bebildert sind, eingesehen werden.

Leider sind Erbfolge, Urheber- und Nutzungsrecht nicht immer eindeutig nachvollziehbar, sodass der Großteil des Bildmaterials bisher nicht online gestellt werden kann. Nach und nach werden aber dennoch viele weitere Aufnahmen hinzu kommen – sei es durch das Ablauf von Schutzfristen oder die Genehmigung zur Veröffentlichung von Seiten der Erben.

Im Einzelnen wurden folgende Teilbestände (auch durch den Einbezug von Praktikanten) erschlossen:

- N7/01 Circus Busch
- N7/06 Internationale Zirkusse
- N7/08 Zirkusähnliche Institutionen
- Zirkuszeitschriften (Z600-651)

Erschlossene Kleinstbestände

Circensische Sammlung (S2/25)

Ein häufiges Phänomen bei der Übernahme von großen Beständen ist, dass sich immer wieder ehemalige Mitarbeiter, Familienmitglieder oder andere Interessierte bei uns melden und uns weitere Dokumente zu diesen Beständen anbieten. So geschah das auch für den Nachlass Martin Schaaff (Circus-Busch-Archiv). Hier sind es insbesondere Sammler aber auch die Nachkommen von Paula Busch, die uns immer wieder kleinere Konvolute von Dokumenten zum Zirkusbereich überreichen.

Da diese Sammlungsbestände nicht in den Nachlass Martin Schaaff (N7) eingebettet werden können und dürfen, es sind schließlich andere Provenienzen, wurde eine Circensische Sammlung eingerichtet. Sie enthält nicht nur Dokumente aus dem 20. Jahrhundert, sondern auch Programme und Eintrittskarten aus der heutigen Zeit und wird kontinuierlich erweitert.

Gebr. Läkamp Malermeister – eine 100-jährige Unternehmensgeschichte aus Tempelhof (U5/08)

Ein weiterer interessanter Bestand wurde erschlossen, der dem Archiv von Hermann-Rudolf Läkamp übergeben wurde, einem Nachkommen von Hermann Läkamp (1889-1965), der zusammen mit seinem Bruder August (1891-1954) 1913 das Unternehmen Gebr. Läkamp gründete. Der Malereibetrieb in der Blumenthalstraße 19 in Berlin-Tempelhof wurde am 15.08.1922 ins Handelsregister eingetragen, was bei Handwerksbetrieben nicht die Regel ist, aber einen Schluss auf die Größe des Betriebs zulässt.



Im Bestand des BBWA finden sich neben dem Meisterbrief Hermann Läkamps vom 05. Oktober 1916, die Urkunde zum 40-jährigen Geschäftsjubiläum für Hermann Läkamp von der Maler-Innung Berlin von 1953 und Lohnkonto-Bücher von 1938 bis 1953. Zudem gibt es u. a. Fotos von der Baustelle "Neues Palais" in Potsdam (1992).

Das Unternehmen Gebr. Läkamp Malermeister wurde zum 31.12.2013 abgemeldet. In diesem Jahr hatte es 100 Jahre bestanden.

Obeta - Oskar Böttcher (U6/17)

Der Markenname **Obeta** steht für **Oskar Böttcher Elektro Technische Artikel** – ein Unternehmen, dass am 01.07.1901 als „Oskar Böttcher - Fabriken und Lager elektronischer Bedarfsartikel“ von Oskar Böttcher und dessen Schwiegersohn Richard Helbig gegründet wurde. Das Unternehmen expandierte sehr schnell. Schon 1913 stieg OBETA „zum größten Elektrohändler in Deutschland“ auf.

Jahrzehntelang gab es durch die Kriege Höhen und Tiefen in der Erfolgsgeschichte. Nach dem Wiederaufbau führte Heinrich Helbig 1964 nach amerikanischen Vorbild sogenannte Selbstbedienungsmärkte ein. Mit der Eröffnung von SB-Märkten war OBETA der erste Elektrohändler in Deutschland, der dieses Prinzip umsetzte.

Heute hat das Unternehmen 65 Filialen deutschlandweit und firmiert als Oskar Böttcher GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in der Motzener Straße 40 in 12277 Berlin.

Der Bestand enthält hauptsächlich Rechnungen, Gutschriften und Schriftverkehr mit A. Jasper, Lengerich/Westfalen von 1914 bis 1935 sowie Werbematerialien aus diesem Zeitraum.

Rudolf Flume - Das Haus des Uhrmachers (U6/16)

Unter dem Leitspruch "Im Service liegt die Zukunft" gründet Uhrmacher Rudolf Flume am 15. Mai 1887 das „Spezialhaus für Uhrmacherbedarfsartikel“ in Berlin-Mitte.

Und es sollte kein einfacher Uhrenhandel werden. Mit allen Materialien, Ersatzteilen, Werkzeugen, Geräten und Einrichtungen ist das Spezialhaus bald das beliebteste Großhandelsunternehmen in der Branche. Dieses zentrale Abruflager wird sehr bald bekannt, als das „FLUME-System“ und wird im Laufe der Jahre immer weiter ausgebaut.

Weltweite Bekanntheit erlangte die Firma durch einen 1939 erstmals erschienenen bebilderten Uhrwerkekatalog zur Uhrwerke-Erkennung, dem sogenannten „Flume-Schlüssel“.

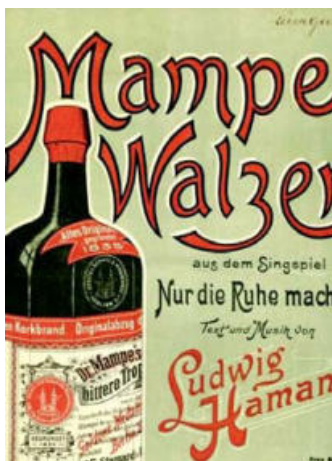
Das Unternehmen überdauert beide Weltkriege. Im Jahre 1951 wird in Essen ein neuer Standort aufgebaut, der mit „Rudolf Flume GmbH“ firmierte. Gleichzeitig übernahm der Uhrmacher Fritz Heinrich Pachnio neben Walter Flume und Emil Ziegler die Geschäftsführung.

Im Jahr 1994 zog die Technik-Abteilung („Flume Technik GmbH“) komplett in die Hachestraße nach Essen, die Schmuck-Abteilung unter der Firmierung „Flume Schmuck GmbH“ nach Berlin. 1997 wurde die Berliner Niederlassung aufgrund schlechter Konjunkturprognosen und langanhaltender Konsumzurückhaltung wieder liquidiert.

Heute heißt das Unternehmen „RUDOLF FLUME Technik GmbH Großhandel für Uhren- und Schmucktechnik“ und hat seinen Sitz in Essen.

Carl Mampe AG (U3/37)

Mampe wurde bekannt durch seinen Magenbitter „Bittere Tropfen“, der 1832 gegen die Cholera geholfen haben soll. 1900 wird Robert Exner Alleininhaber der Mampe AG, dem es durch den Erwerb



von Schutzrechten gelang, seine Firma zu einer der führenden Marken der deutschen Likörindustrie zu machen. 1916 wird die erste Mampe-Stube eröffnet, die durch ihre gemütliche Einrichtung als Musterbeispiel für Gaststätten-Ausstattung. 1929 hatte Exner die Produktion der damals modernsten Weinbrennerei auf 78 Likör- und Weinbrandsorten gesteigert, die in alle Welt exportiert wurden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist es „Mampe Halb und Halb mit dem Schimmelgespann“, den jeder Berliner kannte.

Der vom BBWA erschlossene Bestand wurde von der Enkelin Georg Grafts übergeben, der von 1919 bis 1962 in dem Unternehmen tätig war und nach dem Zweiten Weltkrieg zusammen mit Walter Aleith geschäftsführender Direktor des Unternehmens wurde. Da er auch im Vorstand sowie im Aufsichtsrat saß, handelt es sich hauptsächlich um Aufsichtsrats-Unterlagen und sehr viele Prozessakten zwischen 1947 und 1969.

Digitale Sicherung

BBWA-Bildarchive in der Digitalen Deutschen Bibliothek



Das BBWA präsentiert das Philipp Holzmann Bildarchiv und den Bildbestand zum Circus Busch auf der öffentlichen Plattform der DDB. Über 80.000 Treffer erscheinen unterdessen bei der Eingabe „Berlin Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv“. Das entspricht einem Umfang von etwa 400.000 Fotos, auf die der Nutzer zugreifen kann. Damit liegt das BBWA auf Platz 4 der deutschen Archive – nach dem Bundesarchiv, den Archiven NRW und dem Landesarchiv Nordrhein-Westfalen.

BBWA-Bestände und Sammlungen auf Findbuch.net



Seit dem Jahreswechsel 2021-2022 bietet das BBWA auf der Rechercheplattform Findbuch.net die Möglichkeit, online die Bestände und Sammlungen des Wirtschaftsarchivs nach Suchbegriffen zu durchforsten. Auf die Plattform hochgeladen wurden alle bereits mit der Archivsoftware AUGIAS erschlossenen Bestände und Sammlungen.

Digitalisierung von Schriftgut für das Heimatmuseum Teltow

Fast 20 Laufmeter Wirtschaftsschriftgut aus dem Heimatmuseum Teltow werden derzeit im BBWA bearbeitet, dazu gehört die Bewertung, Umbettung und Verzeichnung. Anschließend sollen die umfangreichen Sammlungen beispielsweise zum VEB Geräte- und Reglerwerk Teltow, zum VEB Werk für Bauelemente der Nachrichtentechnik „Carl von Ossietzky“ oder dessen Vorgänger, dem Dralowid-Werk Teltow, mittels der erstellten Datenbank und der dort eingebundenen Digitalisate noch besser nutzbar sein.

<https://brandenburg.museum-digital.de/institution/76>



Bibliothek



- Wirtschaftshistorisches Bibliotheksgut (Publikationen und Sammelwerke)
- Quellen zur Stadtgeschichte Berlins
- Quellen zur Brandenburger Landesgeschichte
- Sammlung von Literatur und Katalogen zu historischen Wertpapier- und Aktienauktionen
- Bibliotheksraum mit freiem Zugang zu allen Büchern
- Nutzer- und Begegnungsraum
- Lern- und Arbeitsstätte für die Bildungs- und Ehrenamtsarbeit
- Versammlungsraum (bis 16 Personen)

Im Berichtsjahr wurde der Bibliotheksraum wegen der Corona-Beschränkungen weniger genutzt. Der Nutzer-Zugang zu allen Büchern, der sonst im Wirtschaftsarchiv gewährleistet ist, fand größtenteils auf digitaler Ebene statt.

Sammelschwerpunkt

fortgesetzt. Neben einer Vielzahl von Büchern mit wirtschaftshistorischem Bezug sind Publikationen aus und über Berlin ein besonderer Sammelschwerpunkt in der Bibliothek des BBWA. Mit viel Engagement wurden Werke über besondere Orte, Firmen und deren Gründer sowie auch graue Literatur zur Region gesammelt, die über unterschiedliche Zeiträume, Geschehnisse und Besonderheiten berichten.

Katalogisierung von Bibliotheksgut mit Archivsoftware AUGIAS

AUGIAS

Die Archivsoftware „AUGIAS“ ist ein Verzeichnungssystem, mit dem ein elektronischer Archiv- und Bücherkatalog erstellt werden kann.

Die größten Buchbestände, die in den letzten Jahren übernommen wurden, waren die Bücher aus der Bombardier-Bibliothek Hennigsdorf, die circensische Literatur des Archivs Circus Busch aus dem Nachlass von Martin Schaaff sowie der Bestand „Berlin-Literatur“ von Norbert Ritter. Diese wurden nach Dubletten kontrolliert und große Teile in AUGIAS katalogisiert. Von 1.125 Exemplaren der circensischen Literatur wurden bisher 348 Bücher erfasst. Die Arbeiten werden fortgesetzt.



Nutzung 2022

Auch im Jahr 2022 war die Beeinträchtigung durch die Corona-Pandemie zu spüren. Viele Nutzeranfragen wurden „aus der Ferne“ bearbeitet und die digitale Informationsdienstleistung des BBWA wurde ausgebaut. Bildarchive und Archivbestände gingen online. Die Zahl der Anfragen erhöhte sich im Berichtsjahr signifikant. Der erleichterte Zugang über digitale Wege, das kontinuierliche Anwachsen der Sammlungen und Bestände und der erhöhte Bekanntheitsgrad des Wirtschaftsarchivs sind Gründe hierfür.

Gesamtnutzerzahl

Mit knapp 400 schriftlichen Anfragen liegt die Gesamtnutzerzahl 2022 etwa auf dem Vorjahresniveau (382 statt 408 im Jahr 2021). Hinzu kommen ca. 200 telefonische Auskünfte. Auch die Zahl der Nutzertage ist etwa gleich geblieben (44 statt 48 im Jahr 2021).

Dabei erreichen das BBWA mehrmals wöchentlich zu bearbeitende inhaltliche Anfragen zu Wirtschaft und Unternehmen sowie zu industriekulturellen Themen, gefolgt von Auskünften zu Berufs- oder Ausbildungszeiten in West-Berlin aus den IHK-Akten sowie aus den Facharbeiterunterlagen der Bezirke Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee, die 2021 ins Archiv übernommen worden waren. Hiermit konnte erneut zahlreichen Berlinerinnen und Berlinern geholfen werden, die für ihre Rente eine Ausbildungszeitbestätigung benötigten.

Am intensivsten wurde weiterhin der Bestand zu den Mitgliedsakten der IHK Berlin (West) 1949-1996 angefragt. Eine ebenso starke Nachfrage erlebte auch das Holzmann-Bildarchiv, wobei die Nutzung der in die Deutsche Digitale Bibliothek eingestellten Fotos durch private Interessenten im Wirtschaftsarchiv nicht erfasst werden kann. Auch das sich noch in Bearbeitung befindliche Circus-Busch-Archiv erhielt im Verlauf des Jahres bereits zahlreiche Anfragen.



Archivberatung

Zu den Projekten in Kooperation mit anderen Archiven und Industriemuseum sowie Unternehmen in Berlin und Brandenburg zählten Beratung und Unterstützung bei der Sicherung und Bereitstellung des regionalen und lokalen schriftlichen Kulturgutes aus Wirtschaft und Industrie sowie auch der Aufbau von Archiven

Neben der Fortsetzung der Beratungen beim Archivaufbau für die Korsch AG und dem Industriemuseum Region Teltow, die bereits in den Vorjahren begonnen hat, stand im Zentrum der Beratungstätigkeit die Evaluierung der wirtschafts- und industriegeschichtlichen Überlieferung in den Museumsarchiven von 12 brandenburgischen Industriemuseen (s.u.). Die hierbei erstellten Gutachten sollen Grundlage für etwaige Förderanträge zum Archivaufbau und zu Digitalisierungsinitiativen der Museen bilden. Die Erträge dieser Gutachten werden sich in den Archivberatungen der kommenden Jahre niederschlagen

Engagement in Brandenburg



Das aktuelle Engagement für die Brandenburger Wirtschaftsüberlieferung richtet sich auf die industriekulturellen Einrichtungen des Berliner Umlandes. Mit Unterstützung des Museumsverbandes Brandenburg wurden in einem zweimonatigen Projekt Industriemuseen von Mitarbeitern des BBWA besucht, um Daten und Fakten zur Industriekultur zu sammeln, zu vergleichen und mit Vertretern der Museen zu besprechen. Satzungsgemäß versteht das BBWA hierbei Berlin-Brandenburg als eine Wirtschaftsregion, deren gemeinsame wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung nicht zu entkoppeln ist. In dieser Ausrichtung auf zwei Bundesländer ist das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv einzigartig in Deutschland.

Netzwerk und Kooperationen

Durch die Vernetzung mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen hat das BBWA die Möglichkeit, einen Beitrag zur Akzeptanz wirtschaftshistorischer Themen zu leisten sowie Fragen zur Identität und Industriekultur der Region zu erörtern. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit in diesem Netzwerk bietet

durch wechselseitige Nutzung eine breite Basis von fachlichen Kompetenzen und inhaltlichen Ressourcen. (siehe auch S. 29).).

Sie bilden den Geburtsort von neuen Projekten für Beratungen, Archivaufbau, Bildungsvorhaben und vieles mehr, die gemeinsam oder von den einzelnen dazugehörigen Initiativen und Institutionen begonnen und ggf. mit Förderpartnern durchgeführt werden. Die gemeinsame Zielsetzung solcher Projekte führt aus dem Netzwerk heraus zu Kooperationen zwischen zwei oder mehreren konkreten Akteuren. Im Berichtsjahr sind in Kooperationen mit der Kulturstiftung des Bundes und der Länder im Sonderprogramm „Neustart.Kultur“, dem Förderprojekt „Kultur.Gemeinschaften“ und der Edition Eichhorn weitere Episoden in der im Vorjahr begonnenen Podcast-Reihe „Vergessene Architekten“ entstanden (vgl. S. 13). In Kooperation mit VisitBerlin und mit City-Tax-Mitteln wurden die „Ausstellung zur Industriekultur fotografie“ durchgeführt und abgeschlossen sowie weitere Audiospaziergänge durchgeführt.

KULTURVERMITTLUNG UND BILDUNG

Industriekulturabende



Nach der coronabedingten Auszeit der Präsenzveranstaltungen konnte 2022 nur ein Abend zur Industriekultur durchgeführt werden. Die Moderation lag beim Wirtschaftsarchiv, dessen Geschäftsführer jeweils durch den Abend führte. Auch der sich anschließende gemeinsame Ausklang des Abends mit Imbiss und Getränken konnte im Rahmen der 3G-

Veranstaltungen wieder aufgenommen werden.

Die Abende verbinden erneut historische Themen mit aktuellen und/oder einem zukunftsweisenden Anlass. Ziel des Formates ist es zu zeigen, dass Geschichte in die Gegenwart fortwirkt und die Zukunft mitbestimmt.

Brot aus Berlin – Paech-Brot und die Zukunft des Backens 27. Industriekulturabend am 20. Mai 2022 (Berlin, Goldberger-Saal)

„Orje fragt den Kulle: Haste nich ne Paech-Brot-Stulle?“ Die legendären Sprüche aus der Paech-Brot Werbung waren in den 1960er Jahren auf Streifenplakaten in den Berliner U-Bahnen und Bussen zu lesen. Kaum ein Berliner, der diese Schüttelreime aus den Zeiten, als es in Berlin noch 2.500 Bäckereien gab, nicht kennt. Warum es heute nur noch 145 backende Betriebe in Berlin gibt, wie Eduard Paech das industrielle Backen mitprägte und wie die Zukunft aussehen wird, darum ging es in den Vorträgen der Referenten des 27. Industriekulturabends Hartmut Grahn, Präsident der Vereinigung der Backbranche, und Johannes Kamm, Geschäftsführer der Bäckerinnung. Grahn zeichnete unter dem Titel „Paech-Brot und die Transformation“ den Weg nach, den der Gründer des Berliner Unternehmens Eberhard Paech (1910–2000) als Pionier des industriellen Backens in Deutschland gegangen ist. Kamm widmete sich anlässlich des 750-jährigen Jubiläums



BBWA-Geschäftsführer Berghausen verweist auf Karl Marx (Arbeit und Brot), auf die russische Revolution (Frieden und Brot) und auf Brecht, für den erst das Fressen und dann die Moral kam.

der Innungsgeschichte der Berliner backenden Betriebe und wagte einen Blick in die Zukunft.

<https://www.archivspiegel.de/neuigkeiten/27-abend-zur-industriekultur-brot-aus-berlin/>

Reinickendorfer Industriespaziergänge und Fahrradtouren 2022



Geführte Touren und Hörspaziergänge mit Audioguide durch die Industriekultur am Berliner Stadtrand gehörten auch 2022 zu den Projekten des BBWA, die gemeinsam mit dem Museum Reinickendorf das kulturelle Angebot im Bezirk Reinickendorf bereichern. Die Tourenpläne enthalten sehenswerte Orte, die an die wechselvolle Wirtschafts- und Industriegeschichte des Bezirks erinnern. Mehrere Industriespaziergänge

konnten angeboten werden, sowie auch industriehistorische Radtouren, die der ADFC-Reinickendorf in Kooperation mit dem Wirtschaftsarchiv fortführte.

<https://adfc-berlin.de/aktiv-werden/in-deinem-bezirk/reinickendorf/1125-reinickendorfer-industriegeschichte-tour-1-bericht-zwischen-eis-und-einstein.html>

Podcast-Reihe: Vergessene Architekten und ihre Bauherren

Die Podcast-Reihe „Vergessene Architekten und ihre Bauherren“ bietet Einblick in die industrielle



Baukultur und ihrer Architekten. Akten und Dokumente liefern die Bausteine für Interviews, Lesungen und Informationen zu Personen, die in Berlin und Brandenburg Juwelen der Architektur hinterlassen haben und werden in

hörbaren Episoden aufbereitet. Einschließlich Vorspann und Musik dauert ein Podcast etwa 15. Minuten. Die Reihe, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und der Länder im Rahmen des Programms „Neustart.Kultur“, wird in Kooperation mit der Edition Eichhorn aufgelegt. Sie wurde im letzten Jahr begonnen und wächst munter weiter. 14 Folgen sind bis Ende 2022 entstanden, in denen die Architekturvermittlerin Ulrike Eichhorn und das Wirtschaftsarchiv kundig und unterhaltsam auf die Urheber manch bekannter Fassaden blicken.

<https://www.archivspiegel.de/wirtschaftsgeschichte/podcasts-vergessene-architekten-und-ihre-bauherren/>

<https://edition-eichhorn.de/podcast/>

sonstige Veranstaltungen

Unternehmergräber erforschen – Weltkulturerbe retten

27. Juni 2022 , St. Matthäuskirche, Matthäikirchplatz, Berlin

Die Historikerin Dr. Ute Pothmann und das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv (BBWA) initiierten das Forschungsprojekt, um Grabmale von Unternehmern, zu denen Industrielle, Bankiers und andere Wirtschaftsbürger zählen, wissenschaftlich zu erforschen. Der Abend widmet sich in drei Vorträgen der Aufgabe des Projektes, verschüttetes Wissen zum Leben der Toten – insbesondere über ihr familiäres, persönliches, kommerzielles und gesellschaftliches Umfeld – ins Heute zu holen und zu fragen, in welcher Weise sich ihre Persönlichkeit, ihre Haltungen und ihre Werte in ihrer letzten Ruhestätte widerspiegeln.



*St. Matthäus-Kirche
Matthäikirchplatz,
Berlin*

Versuche, Mittel der Lotto-Stiftung und der Friede-Springer-Stiftung für das Projekt einzuwerben, scheiterten jedoch letztendlich.

<https://www.archivspiegel.de/aktivitaeten/unternehmergraeber-erforschen-weltkulturerbe-retten-ein-werkstattabend/>

Online-Meeting des Vereins für Computergenealogie e.V. (CompGen)

Der Verein für Computergenealogie e. V. (CompGen) wurde 1989 gegründet und ist mit rund 4.000 Mitgliedern einer der größten genealogischen Vereine in Deutschland. Mit Sitz in Köln, aber überregional tätig, betreiben sie viele Citizen-Science-Projekte und stellen deren Ergebnisse – im Sinne des „open access“ – für die öffentliche Nutzung zur Verfügung. Mit dem Thema „Regionale Wirtschaftsarchive und ihr Beitrag zur Familienforschung“ stellte BBWA-Archivarin Tania Elster-Ziegler einige Bestände und Sammlungen aus dem BBWA vor, die für die Familienforschung im Wirtschaftsarchiv bereit stehen.



<https://www.archivspiegel.de/netzwerk/regionale-wirtschaftsarchive-und-ihr-beitrag-zur-familienforschung-ein-vortrag-bei-compgen/>

Veranstaltung des Museumsvereins Glashütte e.V.

Seit 2017 kooperiert das Wirtschaftsarchiv mit dem Museumsverein Glashütte e.V. Der Verein gehört zu einer denkmalgeschützten Werksiedlung inmitten des Baruther Urstromtals in Brandenburg und hat sich der Erhaltung der alten Glasbläser-Handwerkstradition verschrieben. Das Ziel der Kooperation ist die Erforschung, Dokumentation und Bekanntmachung der großen wirtschaftshistorischen Bedeutung des Handwerks als identitätsstiftender Bestandteil für die regionale Entwicklung. Im Oktober 2022 fand im Baruther Hüttenbahnhof eine Sonderausstellung zum Thema „Technisches Kulturgut und Archivalien“. statt. BBWA-Geschäftsführer Björn Berghausen stell-



te anlässlich der Eröffnungsveranstaltung die Bestände des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs vor und gab einen Überblick über Schätze in Archiven Brandenburger Technikmuseen. <https://brandenburg.museum-digital.de/objects?instnr=57&cacheLoaded=true>

Formate für Schüler und Studenten

Studierende der Humboldt-Universität Berlin im Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv

Berlin-Reinickendorf, 14. Oktober 2022



Vom Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität Berlin kam am 14. Oktober 2022 eine Gruppe von Studierenden in das Wirtschaftsarchiv. Mit verschiedenen bereits erarbeiteten Fragebögen war die Gruppe für die geplante Diskussion zu Unternehmen und ihren Überlieferungen gut gerüstet. Begleitet wurde sie von Prof. Dr. Heike Wieters, die im Rahmen ihrer Juniorprofessur für Historische Europaforschung

Exkursionen in die Wirtschaftsarchive Berlin und Brandenburgs angeboten hatte. BBWA-Geschäftsführer Björn Berghausen und BBWA-Archivarin Tania Estler-Ziegler standen Rede und Antwort zu Fragen, die zur Entstehung des Wirtschaftsarchivs, dessen Bestände, Bibliothek, Benutzung sowie auch zu aktuellen Projekten, Formaten und Kooperationen gestellt wurden. Auch Fragen zur Selbst- und Außendarstellung des BBWA sowie zu Fragen der Finanzierung und den Nutzungskosten blieben nicht unbeantwortet.

PUBLIKATIONEN UND MEDIENARBEIT

Literatur aus dem/über das Archiv

- Bendikowski, Tillmann: Hitlerwetter. Das ganz normale Leben in der Diktatur: Die Deutschen und das Dritte Reich 1938/39. München 2022.
- Bernstein, Lilly: Findelmädchen. Aufbruch ins Glück. Berlin 2022.
- Frantz, Ulrich: Kultur-Camping Bayerische Alpen. Vom Allgäu bis ins Berchtesgader Land. Stuttgart 2022.
- Fuhrer, Armin: Hunger und Ekstase. Berlin 1922/1923. Berlin 2022.
- Godefroid, Annette: Handwerk in Ostberlin 1950 bis 1990. In: Der Bär von Berlin. Jahrbuch des Vereins für die Geschichte Berlin 71 (2022), S. 175–216.
- Historisches Museum Frankfurt (Hg.): Eine Stadt macht mit. Frankfurt und der NS. Petersberg 2022.
- Hoffmann, Friedrich; Spindler, Mario jr.: Circus Busch-Berolina. Berlin 2022.
- Kiecol, Daniel; Arens, Detlev; Hauffe, Thomas (Hg.): Deutschland. Kultur und Landschaft. 3 Bde. Köln 2021.
- Nadler, Christine: Virtuelle Zeitmaschine. In: Berliner Wirtschaft, Heft 02/2022, S. 43. (vgl. Medienspiegel)
- Peitsch, Dietmar: Spionage in Berlin. Berlin 2021.
- Pothmann, Ute: „Tietz & Co.“ – Grabmale von Kauf- und Warenhausgründern im 19. Jahrhundert. In: Schattenwelt 2/4 (2022), S. 96-101.
- Pothmann, Ute: Unternehmergräber in Berlin und Brandenburg. In: Schattenwelt 2/4 (2022), S. 24–29. (vgl. Medienspiegel)
- Schartel, Susanne: Hilde & Tommy. Ein biografischer Roman. Biddinghuizen (Niederlande) 2022.
- Simon, Christian: Feuerland. Berliner Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis heute. Berlin 2021.

Publikationen, Texte und Beiträge der Mitarbeiter 2022

- Berghausen, Björn: Das erste Mal ein Herz sehen. Max Levy / Torpedo Antriebstechnik. In: Berliner Wirtschaft, Heft 02/2022, S. 42.
- Berghausen, Björn: Generationen von Noten. Musikverlag Bote & Bock. In: Berliner Wirtschaft, Heft 03/2022, S. 47.
- Berghausen, Björn: Gigant in Margarine. Margarinewerke Berolina / Unilever. In: Berliner Wirtschaft, Heft 04/2021, S. 37.
- Berghausen, Björn: Von Zählern und Leuchten / Julius Pintsch. In: Berliner Wirtschaft, Heft 05/2021, S. 40.
- Estler-Ziegler, Tania: Operatives Geschäft. H. Windler AG. In: Berliner Wirtschaft, Heft 06/2021, S. 47.
- Marnetté, Victor: Vielen Dank für die Blumen. Fleurop. In: Berliner Wirtschaft, Heft 01/2022, S. 40.

Ausstellungen

Historisches Museum Frankfurt am Main:

Eine Stadt macht mit. Frankfurt und der NS. vom 09.12.2021-11.09.2022.

<https://historisches-museum-frankfurt.de/de/sonderausstellungen/eine-stadt-macht-mit>

Ausstellung im Baukunstarchiv NRW :

Teheran – Tel Aviv. Irmel Kamp – Andreas Rost. Experiment International Style 1930-1940. 12.08.–09.10.2022.

Vernissage: Ausstellung „TEHERAN – TEL AVIV. Irmel Kamp - Andreas Rost. Experiment International Style 1930 –1940. Eine fotografische Begegnung. Baukunstarchiv NRW

(<https://baukunstarchiv.nrw/event/vernissage-ausstellung-teheran-tel-aviv/>)

Film und TV

Für TV-Sendungen hat das Wirtschaftsarchiv 2022 Archivmaterial bereitgestellt, bzw. Informationen geliefert namentlich (vgl. Medienschau):

ZDF info: Die Flicks

Für die ZDF-Fernsehdokumentation „Die Macht der Superreichen: Die Flicks“ konnte das Wirtschaftsarchiv nicht nur Fotos aus dem Forschungsarchiv Flick zur Verfügung stellen, sondern wurde auch selbst in Szene gesetzt. Die Interviews des Wirtschaftshistorikers Prof. Dr. Tim Schanetzky (Bayreuth) wurden im Wirtschaftsarchiv gefilmt, just neben dem Forschungsarchiv Flick, das 2004 bis 2008 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena begleitend zum „Flick-Projekt“ aufgebaut wurde und der Forschung nun im BBWA zur Verfügung steht. In diesem Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Norbert Frei erstellten vier Historiker – darunter Prof. Schanetzky – die Studie „Flick: Der Konzern, die Familie, die Macht“. Die Dokumentation ist bis zum 10.09.2024 in der ZDF-Mediathek abrufbar.



<https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/die-macht-der-superreichen-die-flicks-100.html>

RBB Heimatjournal

Im TV-Beitrag „Berlin Reinickendorf – Dorfidylle im alten Reinickendorf“ am 21. Mai 2022 wurde auf die Industriespaziergänge hingewiesen, die das BBWA durchführt. Es wurde die reiche industrielle Historie des Bezirkes angesprochen zu der beispielsweise Schwartzkopf, Prometheus, Turbon gehören, die Maschinen und Autoteile produzieren.

Social Media

Das BBWA erreicht mit Social Media über die eher lokale Beschränkung der Medienarbeit hinaus ein breiteres öffentliches Spektrum.

Blog „Archivspiegel“

Dazu gehört der Blog „Archivspiegel“, ein Online-Magazin, das für Partner, Nutzer und Interessierte die Möglichkeit bietet, dem BBWA und seinen Kooperationspartnern über die Schulter zu schauen und sich über die Vielfalt der Themen rund um die regionale Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur zu informieren sowie auch Einblick in die Archiv-, Projekt-, Bildungs- und Kulturarbeit des BBWA zu nehmen. 41 Artikel von unterschiedlichen Autoren sind im Berichtsjahr erschienen. Der Archivspiegel ist über die Startseite der Internetpräsenz des BBWA zugänglich.

Blog „Philipp-Holzmann-Bildarchiv“

Mit Ende des Jahres 2022 war die Bereitstellung des Holzmann-Bildarchivs auf der Deutschen digitalen Bibliothek bzw. dem Archivportal-D. weitgehend abgeschlossen (vgl. S.8). Für den Blog „Philipp Holzmann Bildarchiv“, der diese Arbeiten seit 2018 begleitet hat, findet sich ein Zugang ebenfalls auf der Startseite des BBWA-Webauftritts. Das Digitalisierungsprojekt baute auf einer Kooperation des Bauhauptverbandes mit der Fachhochschule Potsdam auf, in das die Fachbereiche Bauingenieurwesen und Informationswissenschaften involviert waren. Alle 35 schriftlichen Arbeiten der beteiligten Studierenden der Fachhochschule Potsdam zu Bauvorhaben der Phillip Holzmann AG im In- und Ausland und zu innovativen Bautechniken sind in dem Blog zu finden.

Facebook

Mit 51 Beiträgen in seiner Facebook-Präsenz ergänzte das BBWA 2022 seine Medienarbeit um ein weiteres Online-Angebot. Dort wurden Blogartikel aus dem Archivspiegel sowie aktuelle Informationen, Presseartikel und Archiv-Neuigkeiten veröffentlicht und somit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht, um online-basierte Kontakte zu ermöglichen.

Vorträge

Januar: Regionale Wirtschaftsarchive und ihr Beitrag zur Familienforschung – ein Vortrag bei CompGen (Estler-Ziegler)

Juni: Industrielle Revolution. Das AEG-Gelände und seine Strahlkraft auf Gegenwart und Zukunft (Berghausen) auf dem Brancheforum der Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie.

Oktober: Technisches Kulturgut in Quellen. Das BBWA und seine Sammlungen und Bestände (Berghausen) im Museumsdorf Baruther Glashütte.

BBWA-Mitteilungen - Publikation für Mitglieder des BBWA

Aufgrund der Vielzahl von Artikeln und Beiträgen im Archivspiegel erschien im Jahr 2022 keine gesonderte Ausgabe der BBWA-Mitteilungen.

Die 29 bisher erschienenen Ausgaben sind nach wie vor auf der Website des Wirtschaftsarchivs unter „Publikationen“ einzusehen.

Monatliche Kolumne zur Geschichte von Berliner Unternehmen und Unternehmern !!! doppelt

Die BERLINER WIRTSCHAFT ist als regionales Wirtschaftsmagazin die offizielle Kammerzeitschrift der Industrie- und Handelskammer Berlin. Sie richtet sich an alle Unternehmen im Kammerbezirk Berlin. Mit einer monatlichen Auflage von 55.000 Exemplaren erreicht die BERLINER WIRTSCHAFT flächendeckend große Unternehmen, mittelständische Betriebe sowie Einzelunternehmer und Selbstständige mit hoher Gewinnumlage ohne jeglichen Streuverlust.



Sie erscheint zehnmal im Jahr und informiert mit Nachrichten, Berichten, Interviews, Porträts und Info-Grafiken über Unternehmen der Bundeshauptstadt, die Wirtschaftspolitik des Landes und des Bundes sowie über alles rund um Servicethemen.

Die ganzseitigen Fachbeiträge des BBWA in der BERLINER WIRTSCHAFT sind in jeder Monatsausgabe zu finden und ermöglichen ein Blick in die historische Entwicklung der Wirtschaft Berlins und seiner Traditionsunternehmen sowie auf die Vergangenheit deren Unternehmer und Unternehmerinnen. Autoren des BBWA recherchieren hierfür in den Beständen und Sammlungen des Wirtschaftsarchivs.

Die BERLINER WIRTSCHAFT erscheint seit 1951. Eine lückenlose Sammlung der Ausgaben ist in der Bibliothek

des BBWA einzusehen.



Über uns

Das Wirtschaftsarchiv befindet sich in einem Gebäudekomplex der ehemaligen Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik in Berlin Reinickendorf. Der Standort in der Nähe des Landesarchivs Berlin ist wegen der Synergieeffekte zu den stadthistorischen Beständen ideal.

Unsere vordringlichste Aufgabe ist die Sicherung des wirtschaftshistorisch bedeutsamen Schriftguts eines der traditionsreichsten Industrie-, Wissenschafts- und Forschungsstandorte der Welt. Der Bedarf an historischen Erkenntnissen aus dem ökonomischen und sozialen Umfeld ist groß, wenn es um die historische Gesamtheit der Berlin-Brandenburgischen Überlieferung geht. Die in unseren Beständen überlieferten Dokumente lassen erkennen, welchen Beitrag die vielen kleinen und großen Unternehmen der Wirtschaft für den Industriestandort und unsere Region geleistet haben. Sie wirk(t)en identitätsstiftend und stellen ein wesentlicher Teil des „Gedächtnisses der Region“ dar.

Unsere wichtigsten Bestände sind die Mitgliederakten der IHK Berlin, die Prüfungsunterlagen der IHK, aus denen auch Auskünfte über Ausbildungszeiten erteilt werden, die Bestände der Berliner Handwerkskammer und der Berliner Börse, der Berliner Stadtgüter, das Forschungsarchiv Flick, das Philipp-Holzmann-Bildarchiv sowie das Circus-Busch-Archiv.

Es gehört zu unseren weiteren Aufgaben, unsere Bestände zu sichten und den Mehrwert für Nutzungskonzepte zu ermitteln, um unserem Vermittlungs- und Bildungsauftrag nachzukommen.

Fördermitglieder

Baugenossenschaft "Freie Scholle" zu Berlin eG

Berliner Stadtgüter GmbH

Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V.

Handwerkskammer Berlin

Industrie- und Handelskammer Berlin

Korsch AG Berlin

Ostdeutscher Sparkassenverband

Siemens AG

Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI)

Juristische Mitgliedschaften

BAE Batteriefabrik GmbH

Borsig GmbH

Bundesverband Öffentliche Dienstleistungen (BvÖD)

DEHOGA Berlin

Fachhochschule Potsdam

Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin

Ehem. Hotel Astoria Dipl.Kfm. Chr. Berghausen OHG

Neumann und Kamp Historische Projekte

Schropp Land und Karte GmbH

Stabotec steele & motion GmbH

Bericht 2021

Mitglieder auf Gegenseitigkeit (Austauschmitglieder)

Die Mitgliederversammlung fand am 04. Mai 2022 im Saal der Bezirksverordnetenversammlung im Rathaus Reinickendorf statt. Der schöne, repräsentative Charakter des alten Saals gab der Versammlung einen eindrucksvollen Rahmen.

**Verein für die Geschichte Berlins,
gegr. 1865 e.V.**

Unter der Versammlungsführung von Dr. Uwe de la Motte stellte die erste stellvertretende Vorsitzende, Dr. Kristiane Klemm, den Jahresbericht des Vorstandes vor.

ChemieFreunde Erkner e.V.

**Gesellschaft für den Transfer
immateriellen Vermögens e.V.**

Sie sprach zunächst ihren Vorstandskollegen und -kolleginnen ihren Dank für die gemeinsame und engagierte Arbeit aus und dankte überdies dem Geschäftsführer, Björn Berghausen, für sein unermüdliches und erfolgreiches Tun sowie dem Team im Archiv, namentlich der Archivarin, Tania Estler-Ziegler, der FAMI Kendra Rix, der Magazinmitarbeiterin Silke Richter und der Auszubildenden Frau Beate Bohm. Ebenso galt ihr Dank dem Projektmitarbeiter Victor Marnetté sowie den Projektmitarbeiterinnen, der Fotografin Petra Lehnardt-Olm, und der Autorin Dr. Ute Pothmann für die Vorbereitungen der Ausstellung „Arbeitsspuren – Lebensspuren“. Auch den ehrenamtlichen Helfern, Dr. Silke Nagel, Dr. de la Motte, Dr. Martin Münzel, Norbert Ritter, Bernd Liebig, Christine Berghausen, Roland Schmidt und Dr. Michel Wolff, wurde für die Gestaltung und Mitarbeit an den BBWA-Mitteilungen und dem Jahresbericht 2021 gedankt. Nicht zuletzt richtete Dr. Kristiane Klemm ihren Dank an die Mitglieder für ihre Unterstützung der Vereinsarbeit.

Industriesalon Schöneweide e.V.

Berliner Arbeitskreis Information

Saubere Zeiten e.V.

Berliner Unterwelten e.V.

**Gesellschaft für Unternehmens-
geschichte e.V.**

**Förderkreis Historisches Archiv
zum Tourismus e.V.**

Museumsverein Glashütte e.V.

Dr. Kristiane Klemm berichtete anschließend über die drei großen vom Senat geförderten Projekte des Berichtsjahres 2021:

1. Im März 2022 wurde das große, aus dem Haushalt des Landes Berlin geförderte Projekt „Archiv des Circus Busch Berlin“ seinem erfolgreichen Abschluss zugeführt. Das schloss die Ordnung, Verzeichnung und teilweisen Digitalisierung des Circus-Busch-Archivs ein, einer bedeutenden Sammlung circensischer Überlieferung zum Circus Busch sowie weiteren deutschen und internationalen Zirkussen von 1890 bis 1990. Hierzu wurde mit den Partnern weiterhin eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet, namentlich mit der gemeinnützigen Werkstatt Faktura. Die Ergebnisse dieses Großprojektes sind auf die Seiten der Deutschen Digitalen Bibliothek sichtbar und ergänzen die dort vorhandenen Fotos aus dem Holzmann-Bildarchiv.
2. Im letzten Quartal wurde die Briefkopfsammlung bearbeitet, d.h. alle Briefköpfe wurden neu verzeichnet, digitalisiert und unter Maßgabe des Datenschutzes für die Onlinestellung vorbereitet.



3. Zu Weihnachten ist das Online-Archivinformationssystem (OAIS) des BBWA auf findbuch.net mit seinen Beständen online gegangen. (s. auch S. 8).

Die Sichtbarkeit des BBWA ist dadurch weiter gestiegen und ein erleichterter Zugang zu den Archivalien wurde geschaffen. Es hat sich als Partner bei der Pflege, Wahrung und Verbreitung der Kultur- und Industriegeschichte der beiden Bundesländer hervorgetan. Belege dafür sind sowohl beachtliche finanzielle Projektförderungen des Landes Berlin, als auch verstetigte Kooperationen mit Partnereinrichtungen, Förderern und Unterstützern. Zu nennen ist hier die besonders intensive und fruchtbringende Kooperation mit dem Bezirksamt Reinickendorf sowie dem Museum Reinickendorf.

Dr. Kristiane Klemm verwies des Weiteren auf die fortgesetzte und erfolgreiche Tätigkeit des BBWA für die Industriemuseen in Brandenburg. Im Rahmen des brandenburgischen Themenjahres „Industriekultur“ hat das BBWA zusammen mit dem Museumsverband Brandenburg Highlights aus den Archiven der Industriemuseen digitalisiert, ein Dutzend Museen besucht und deren Archive in Augenschein genommen, evaluiert und Handlungsideen formuliert. Diese Gutachten sollen jeweils die Grundlage bilden für individuelle Anträge zum Archivaufbau. Flankiert wurde das Museumsprojekt durch einen Vortrag zur Industriegeschichte in Brandenburg im 20. Jahrhundert von Herrn Berghausen auf der Fachtagung „Umbruch und Transformation“ im September und einen praxisorientierten Workshop zusammen mit der Landesfachstelle Archive im Industriemuseum Brandenburg im November.

Nach anschließender Debatte wurde der Vorstand ohne Gegenstimmen per Handzeichen entlastet (der Vorstand selbst war hier nicht stimmberechtigt). Die beiden Schatzmeister, Herr Dr. Keith Allen und Jörg Schmalfuß wurden im Amt bestätigt.

Der Vorstand des BBWA e.V. wurde damit wie folgt bestätigt:

Der Vorstand

- Susanne Witschaß-Beyer (erste Vorsitzende), Historikerin und Archivarin
- Dr. Kristiane Klemm (erste Stellv. Vorsitzende). Diplom-Geografin
- Prof. Dr. Klaus Dettmer (zweiter Stellv. Vorsitzender), Archivar und Historiker
- Dr. Uwe de la Motte (Schatzmeister), Philosoph und Wissenschaftshistoriker
- Waltraud Künstler (Schriftführerin), Historikerin und wissenschaftliche Dokumentarin

Im Verlauf des Jahres trafen sich Vorstand und Geschäftsführung vier Mal zu gemeinsamen Sitzungen, jeweils in den Räumen des BBWA. Des Weiteren gab es im März eine ganztägige Klausurtagung, in deren Verlauf wichtige strategische Ausrichtungen und operative Aufgaben des Vereins besprochen und daraus resultierende Aufgaben besprochen worden sind. Zu den Berichten des Geschäftsführers über laufende Projekte, Neuigkeiten und Informationen zur Archivarbeit gab es Absprachen und Beschlüsse, die in Protokollen dokumentiert sind.

Der Beirat

- Prof. Dr. Johannes Bähr (Universität Frankfurt/Main)
- Nils Busch-Petersen (Handelsverband Berlin-Brandenburg)
- Prof. Dr. Mario Glauert (Brandenburgisches Landeshauptarchiv)
- Claudia Große-Leege (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller)
- Prof. Dr. Dorothee Haffner (HTW Berlin)
- Prof. Dr. Ulrike Höroldt (Geh. Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz)
- Dr. Florian Kiuntke (Siemens Historical Institute)
- Svend Liebscher (Handwerkskammer Berlin)
- Holger Lunau (IHK Berlin)
- Christine Nadler (IHK Berlin)
- Prof. Dr. Alexander Nützenadel (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Prof. Dr. Uwe Schaper (Landesarchiv Berlin)
- Peter Schwirkmann (Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin)
- Prof. Dr. André Steiner (Universität Potsdam, ZZF)
- Prof. Dr. Heike Weber (Technische Universität Berlin)

Astrid Drabant-Schwalbach hat den Beirat verlassen. Für Christine Nadler kam im Laufe des Jahres Holger Lunau und zum Jahreswechsel 2022/23 geht die Vorsitzende, Claudia Große-Leege und übergibt an ihre Nachfolgerin Ute Weiland als Geschäftsführerin des VBKI.

Der wissenschaftliche Beirat des BBWA hat im Verlauf des Jahres einmal getagt. Diskussionsschwerpunkt war die Findung und Einrichtung von „Themenjahren“, mit denen die Einblicke in die Archivarbeit vertieft, Sinn und Zweck des Archivierens verständlich und breitenwirksame Aspekte sichtbar gemacht werden sollen. Es wurde beschlossen, im Jahr 2023 das Thema „Ressourcen“ in den Mittelpunkt der Betrachtung und Vermittlung der Archivarbeit zu stellen. Des Weiteren wurde die Vergaberunde 2022/23 des Preises für Wirtschaftsgeschichte (Schirmherr: ehem. Reg. Bürgermeister Michael Müller), die Beteiligung bei Spendeneinwerbung und die Planungen zur Magazinerweiterung.

Das Team

Geschäftsführer

Björn Berghausen

Der Geschäftsführer des BBWA, Historiker und Germanist, Björn Berghausen M.A., ist für die Leitung, Steuerung und Organisation des operativen Geschäfts und die laufende Verwaltung zuständig. Weitere Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Einwerbung von Mitgliedern, Fördergeldern, Beständen, Spenden und Drittmitteln sowie die Vernetzung des BBWA mit Berliner und Brandenburger Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur. Er pflegt die Kontakte zur Verwaltung sowie auf politischer Ebene zu Parteien bzw. den verantwortlichen Abgeordneten, um in Hinblick auf Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur kulturelle Kontinuität wahren zu können.



Archivarin

Tania Estler-Ziegler

Die Kunsthistorikerin und wissenschaftliche Dokumentarin Tania Estler-Ziegler unterstützt den Geschäftsführer und ist als Archivarin im BBWA vor allem für die fachgerechte Betreuung von Nutzern, Beständen und Sammlungen sowie für die Organisation des Magazins zuständig. Mit ihrer fachlichen Eignung wurde das BBWA als Ausbildungsstätte für den staatlich anerkannten Ausbildungsberuf zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste seitens der IHK Berlin bestätigt.

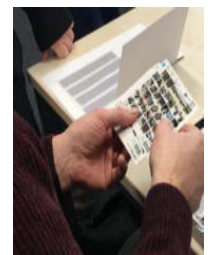
Sie bearbeitete 2022 schwerpunktmäßig den Nachlass Martin Schaaff (Circus Busch Archiv), erschloss kleinere Bestände, arbeitete im Rahmen der Archivberatung für externe Auftraggeber und betreute Praktikantinnen und Praktikanten.



Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste

Kendra Rix

Die Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Kendra Rix widmete sich vor allem der Pflege und Überwachung der Datenbank AUGIAS und war für den Datenupload zur Deutschen Digitalen Bibliothek. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit war die Bilddokumentation. Sie unterstützte den Geschäftsführer bei der Durchführung von Projekten und Aufgaben des BBWA (insbesondere bei Digitalisierungsvorhaben) und bearbeitete im Berichtsjahr das Verzeichnisprojekt „Handwerksrolle Berlin K5/1 und K5/2“. Des Weiteren arbeitete sie bei der Nachbearbeitung und Onlinestellung der Briefkopfsammlung (S2/7) mit sowie bei der Digitalisierung und Verzeichnung der Fotobestände des Heimatvereins Teltow.



Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste

Beate Bohm



Beate Bohm gehört seit Anfang 2020 zum Team, zunächst als Auszubildende. Die dreijährige Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste hat sie in nur zwei Jahren absolviert und Anfang 2022 als beste externe Auszubildende erfolgreich beendet. Sie ist seitdem als Fachangestellte Teil des BBWA-Teams.

Sie bearbeitete schwerpunktmäßig den Bestand der Berliner Börse AG (U9/06).

technische Mitarbeiterin

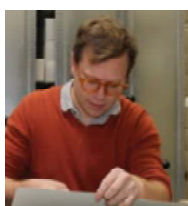
Silvia Richter



Silvia Richter verstärkte nach Absolvierung eines vorangehenden Praktikums seit November 2021 bis Oktober 2022 das Team und war dort als Magazinkraft für technische Arbeiten zuständig.

Projektmitarbeiter

Constantin Fontaine



Constantin Fontaine kam 2020 für ein sechsmonatiges Praktikum in das BBWA. Er übernahm, den Nachlass Dr. Burkhard Tümmer zu ordnen und zu verzeichnen, d.h. Zeichnungen, Porträts und Karikaturen von Dermatologen 1946-1995 sowie weiteren Personen der Zeitgeschichte. Constantin Fontaine musste sein Praktikum nach drei Monaten wegen der Corona-Situation unterbrechen und holte den Rest seines Praktikums in 2021 nach und arbeitete 2022 als freier Mitarbeiter im BBWA weiter an diesem Bestand.

Carolin Ehrenfeld



Carolin Ehrenfeld absolvierte im Rahmen ihres Bachelorstudiengangs Archiv an der FH Potsdam 2021/22 ein zweiundzwanzigwöchiges Praxissemester im BBWA. Sie bearbeitete den Bestand der INKiESS Margot Voss GmbH & Co. KG, der Vorgängerin des heutigen INKiESS Bargeldlogistik GmbH. Auch nach dem Praktikum arbeitet sie nunmehr als freie Mitarbeiterin des BBWA an der weiteren Erschließung dieses Bestandes und seiner Nachlieferungen.

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Bernd Liebig



Bernd Liebig unterstützt uns vor allem mit seinen Kenntnissen in alten Handschriften. Er hat 2021 unzählige Briefe und Dokumente abgetippt und nach allen Regeln der Kunst in digitale Form gebracht. Überdies hat er sich engagiert in der Verzeichnung der Nachlässe Georg von Baumert und Petra Strozyk. Überdies hat Bernd Liebig den Bestand der Alfred Schrobsdorff KG verzeichnet und transkribiert. Im Jahr 2022 arbeitete er am „Verzeichnisprojekt Handwerksrolle Berlin“ mit.

Norbert Ritter

Das Engagement von Norbert Ritter begann mit der Entwicklung der Industriespaziergänge und setzte sich 2020 in der Ausarbeitung von Industriefahrradtouren fort, die Herr Ritter in Kooperation mit dem ADFC entwickelt. Überdies unterstützte er auch bei der Umsetzung der Projektidee von Audioguides für drei unserer sieben Industriespaziergänge.



Roland Schmidt

Roland Schmidt hat umfangreiche Expertise in der Entzifferung auch schwieriger Handschriften. 2021/22 hat er Briefe aus dem Nachlass des Justizrats Georg Baumert transkribiert und sich der handschriftlichen Protokolle der Vereinigung der Schank- und Gastwirte in Hermsdorf und Umgegend angenommen, die er auch 2023 weiter bearbeiten wird.



Dr. Michael Wolff

Dr. Michael Wolff verstärkt seit August 2021 die Ehrenamtlichen im Archiv. Jeden Mittwoch arbeitet er die Quellen nach lohnenden Themen für Miszellen, Miniaturen und anderen Kleinformen der Publikation durch, die im Anschluss an die Fertigstellung der Übersicht in Textideen in der „Berliner Wirtschaft“, im „Archivspiegel“ oder Podcastformaten unserer Kooperationspartner umgesetzt werden können.



Christine Berghausen

Christine Berghausen ist Gründungsmitglied des BBWA und arbeitet als PR-Expertin, Wirtschaftsarchivarin und als ehemalige Leiterin des Historischen Archivs und Museums der Schering AG aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit des BBWA.



Dr. Ute Pothmann

Dr. Ute Pothmann arbeitet derzeit ehrenamtlich weiter an dem von ihr initiierten Forschungsprojekt „Unternehmergräber“, um Grabmale von Unternehmern, zu denen Industrielle, Bankiers und andere Wirtschaftsbürger zählen, wissenschaftlich zu erforschen.



Dr. Uwe de la Motte

Dr. Uwe de la Motte arbeitet an Publikationen des Vereins und zuweilen an der Bearbeitung von einzelnen Beständen des Archivs (hier speziell „Verzeichnisprojekt Handwerksrolle Berlin“ - Abgangskartei der Handwerksrolle Berlin K5/2/1) mit.



Jule Quast

konnte bis Ende ihres Praktikums, dass sie im Rahmen ihrer Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste / Fachrichtung Bibliothek im BBWA durchführte, zwei Bestände vollständig erschließen. Zum einen hat sie die Akten der Handwerkskammer Berlin (K5/1) umgebettet und erschlossen. Schwieriger war es, die Bestände des Circus Knie den jeweiligen schweizerischen, österreichischen und deutschen Ableger zuzuordnen und dann in den Teilbeständen „Internationale Zirkusse“ (N7/06) und „Deutsche Zirkusse“ (N7/05) zu erschließen.

Alexandra Sachse

beschäftigte sich mit zwei Teilbeständen des Circus-Busch-Archivs und zwar mit der Umbettung und Erschließung von 50 Zirkuszeitschriften und dem Bestand „Zirkusähnlichen Institutionen“ (N7/08). Broschüren und Zeitungsartikel von Eisrevuen, Festivals, Freizeitparks, Musikfeste, Reit- und Pferdeveranstaltungen, Theater, Varieté/Revue, Weihnachtszirkus, Zirkus-Show und Zoologische Gärten/Tierparks standen hier im Vordergrund. Zudem gehörte es zu ihren Aufgaben, eine große Einzelblatt-Sammlung der „Bestandsergänzende Sammlung“ (S2/13) hinzuzufügen und sie somit um rund 100 Datensätze zu erweitern.

Eliana Siebe-Walles

war die erste aus den USA kommende Praktikantin im BBWA. Da schien es logisch, dass sie sich mit den „Internationalen Zirkussen“ (N7/06) beschäftigt. Sie hat geholfen, Dias für die Philipp-Holzmann-Sammlung neu zu sortieren und Bücher aus der Bibliothek erschlossen. Bei der Einrichtung eines neuen Außenmagazins, in das viele Bestände vom Hauptmagazin gebracht werden mussten, hat sie kräftig zugewirkt und mit viel logistischem Verständnis die Arbeit für alle leichter gemacht. Außerdem hat sie einen siebenteiligen **Podcast auf Englisch** für internationale Nutzer produziert, damit diese mehr über das Archiv lernen können.

Konrad Hinzmann

begann sein Praktikum genau in der Zeit, in der das neue Außenmagazin mit Beständen aus dem Hauptmagazin gefüllt werden musste, was er zusammen mit Aeliana Siebe-Walles fleißig zupackend bewerkstelligte. Zu seinen Aufgaben gehörten auch die Erschließung der Bibliothek der Buchhandlung Kiepert mit rund 390 Büchern und die Dissertationen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der TU Berlin mit rund 460 Datensätzen. Danach kamen die Bücher ins Außenmagazin. Im zweiten Teil des Praktikums bearbeitete und verzeichnete er die Bestände „VEB Elektronische Bauelemente Carl von Ossietzky“ und den Nachlass Herbert Leib, Teilbestände aus den Beständen des Heimatvereins Teltow, die zur Bearbeitung vorübergehend an das BBWA übergeben wurden.

Marlies Hauke

unterrichtet seit über 20 Jahren Auszubildende der Fachrichtung „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ in den Fächern Wirtschaftslehre sowie Service und Beratung an der Louise-

Schroeder-Schule in Berlin Lichterfelde. Jetzt wollte sie endlich einmal sehen, was ihre Auszubildenden so im Archiv lernen und kam für drei Tage ins BBWA. Bedingung war, dass sie hinterher einen Beitrag für unseren Blog „Archivspiegel“ schreibt. Zunächst hatte sie einen Kleinstbestand bearbeitet und zwar Broschüren, Handzettel und Faltblätter der AEG (U3/13). Mit Recherchearbeiten und dem Ausheben von Akten hat sie zusätzlich einen Nutzer betreut.

Sandra Darga

macht eine Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste im Stasi-Unterlagen-Archiv des Bundesarchivs. Im dritten Ausbildungsjahr hat sie die Möglichkeit genutzt, ein Praktikum in einem anderen Archiv zu absolvieren, um einen kleinen Eindruck der breiten Archivalandschaft zu gewinnen. Ihre Hauptaufgabe war die Umbettung und Erschließung der Sammlung zum VEB Geräte- und Reglerwerk Teltow, auch ein Teilbestand des Heimatverein Teltow, welche gemeinsam mit weiterem Wirtschaftsschriftgut zur Bearbeitung vorübergehend an das BBWA übergeben wurde. Ein großer Teil dieses Bestandes beinhaltet Fotos, die digitalisiert werden und mit Metadaten versehen werden mussten. 260 Datensätze für Dokumente und 125 Datensätze, in denen sich rund 1.100 Fotos verbergen wurden von ihr problemlos bewältigt..

Netzwerk und Partner



Wir engagieren uns für die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Archiven, kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen zur wechselseitigen Nutzung einer breiten Basis von fachlichen Kompetenzen und inhaltlichen Ressourcen.

Berliner Arbeitskreis Information
Berliner Unterwelten e.V.
Berliner Zentrum für Industriekultur
Brandenburgisches Landeshauptarchiv
ChemieFreunde Erkner e.V.
Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V. (GTIV)
Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. (GUG)
Heimatverein Teltow e.V.
Historische Kommission zu Berlin e.V.
Historisches Archiv der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin
Historisches Archiv zum Tourismus, Berlin
Industriesalon Schöneweide e.V.
Landesarchiv Berlin
Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.
Lehrstuhl Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin
Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V.
Museum Funkerberg Königs Wusterhausen
Museum Reinickendorf
Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Museumsverein Baruther Glashütte e.V.
Oberlinhaus gGmbH
OSZ Banken und Versicherungen
Vereinigung der deutschen Wirtschaftsarchivarinnen und -archivare e.V. (VdW), Regionaler Erfahrungsaustausch Berlin und Brandenburg
Sächsisches Wirtschaftsarchiv, Leipzig
Saubere Zeiten e.V.
Verband deutscher Archivare und Archivarinnen e.V.
Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865 e.V.
Werkstatt Faktura gGmbH
Ziegeleipark Mildenberg

Finanzbericht 2022

Das BBWA kann auch 2022 auf eine weiter gute Entwicklung des Vereinshaushaltes zurückblicken, der von den durchgeführten Förderprojekten sowie auch von den Einnahmen und Ausgaben für die Beratung und den Aufbau von Fremdarchiven geprägt war.

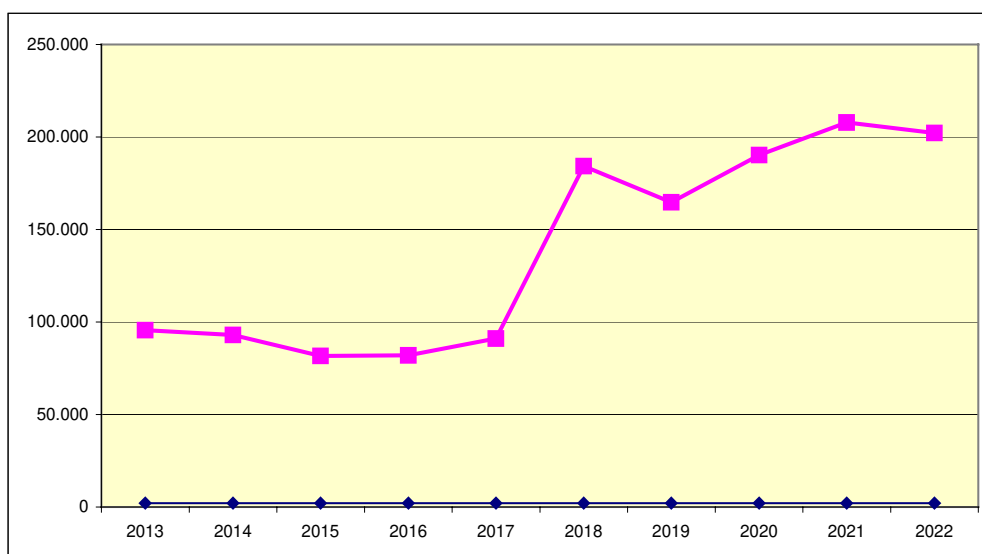
Haushaltsplan – Aufstellung und Umsetzung

Der Haushaltsplan für 2022 konnte der Mitgliederversammlung vorgelegt und satzungsgemäß verabschiedet werden. Er wurde wie in den Jahren davor konservativ aufgestellt und enthielt die Aufstellung aller Einnahmen und Ausgaben, die für das Haushaltsjahr 2022 im Wirtschaftsarchiv geplant werden. Entscheidende Einnahmen werden wieder aus der Projektförderung des Berliner Senats resultieren (70.000 EUR), aus dem Zweckbetrieb (50.000 EUR und aus der Archivberatung (11.000 EUR). Auf Grund geplanter geringfügiger Gehaltssteigerungen für die Mitarbeiter wird mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet.

Einnahmen

Im Jahr 2022 nahm das BBWA 202.180,10 EUR ein, die sich u.a. aus Mitgliedsbeiträgen (Fördermitglieder 20.000,00 EUR, andere Mitglieder 5.350,00 EUR), persönliche Mitglieder 2.550,00 EUR – gesamt: 27.900,00 EUR), dem Zweckbetrieb (51.250,98 EUR) und Fördermittel und Zuschüssen (77.777,72 EUR) zusammensetzten. Hinzu kommen Einnahmen aus Archivberatung in Höhe von 11.672,00 EUR und Personalkostenzuschüsse von insgesamt 29.993,07 EUR. Die Spendensumme lag im Berichtszeitjahr bei 3.586,33 EUR.

Spender: Amazon S.a.r.l., G. Bachert, BASF Schwarzheide GmbH, K. Dettmer, A. Gilka-Böttzow, K. Gössler, D. Haffner, M. Jansen, K. Klemm, A. Schneider, K. Schulz, Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.



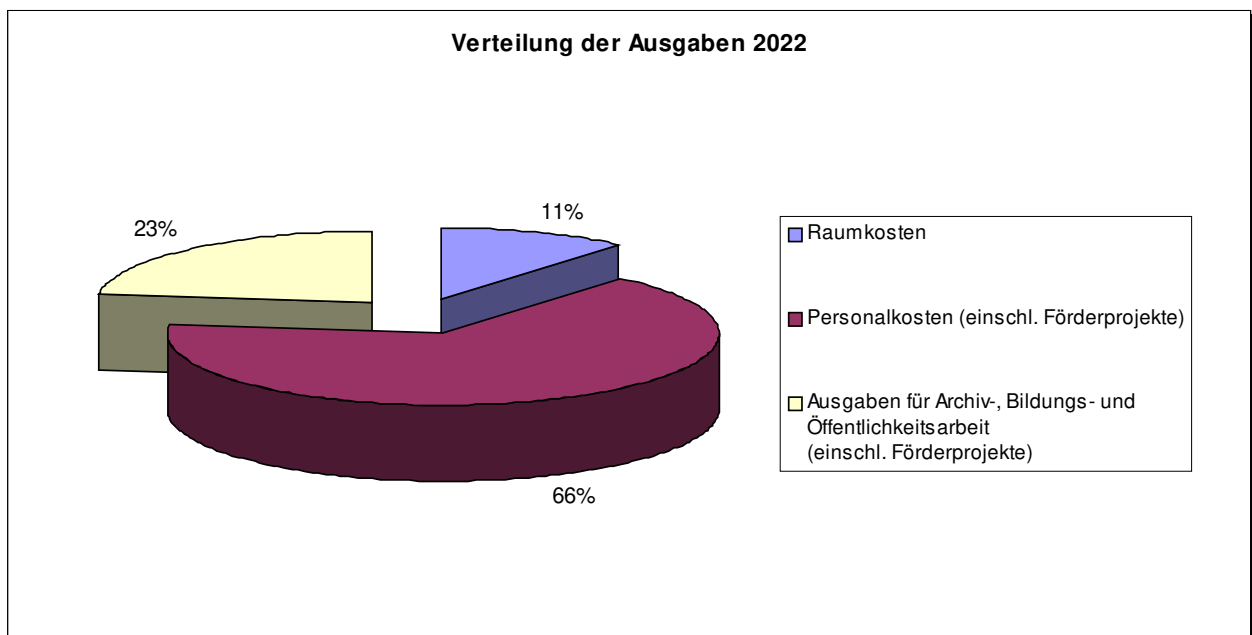
Auch der Haushalt 2022 ist geprägt von der Höhe der Fördergelder des Landes Berlin für die professionelle und digitale Bearbeitung des Circus-Busch-Berlin-Archivs sowie der Kulturförderung des Bezirksamtes Reinickendorf und der Kulturstiftung des Bundes und der Länder.

Ausgaben

Die Ausgaben des Jahres 2022 summieren sich auf 207.290,53 EUR. Sie verteilen sich auf die Raumkosten (Miete der Archivflächen, Heizung, Wasser, Strom und Reinigung), auf Mitarbeiterkosten (Geschäftsführer, Archivarin, einen Projektmitarbeiter und eine Fachangestellte für Medien und Informationsdienste) und auf die Kosten für Archiv-, Bildungs-, Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Ausgaben für die Durchführung der Förderprojekte. Diese waren die Fortsetzung des Projektes „Circus-Busch-Archiv“ sowie die Aufnahme der Projekte „Online-Informationssystem (Online-Findbuch)“ und „Online-Stellung der Briefkopfsammlung“. Mit City-Tax-Mitteln wurde die „Ausstellung zur Industriekultur fotografie“ durchgeführt und dieses Projekt abgeschlossen. Hinzu kamen Audiospaziergänge sowie ein von der Kulturstiftung des Bundes und der Länder gefördertes Podcastprojekt zu „Vergessenen Industriearchitekten“.

Dies führt bei der Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben im Ergebnis zu einem negativen Betriebsergebnis von – 5.110,43 EUR. Dabei ist jedoch zu bemerken, dass eine Rechnung (resultierend aus einer Archivberatung von 11.000 EUR) erst im Januar 2023 beglichen worden ist.

Die Betriebsrücklagen reduzieren sich auf 73.000 EUR.



Medienspiegel 2021

Es folgt der Blick in die Medien. Der Medienspiegel enthält eine Auswahl redaktioneller Artikel aus Tagespresse, TV, Zeitschriften und sonstigen Sammelwerken.